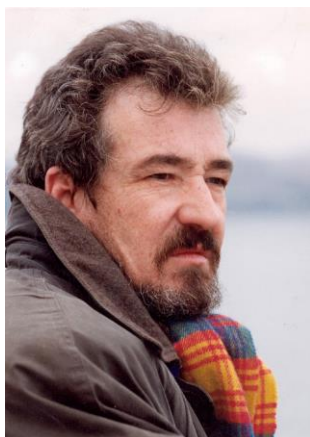


## Der britische Störfall-Experte John Large kommt nach Benken

Der Brite John Large ist ausgebildeter Ingenieur und ein international anerkannter Experte, der häufig bei Atomfragen um Rat gefragt wird. Er kennt weltweit fast alle Zwischenfälle, Störfälle und Unfälle in nuklearen Anlagen und er wird überall auf der Welt um seinen Rat zu nuklearen und technischen Problemen gefragt.

- Anlässlich eines Grosskongresses 2002 in Basel warnte John Large vor den Gefahren terroristischer Attacken auf nukleare Anlagen.
- Er bereitete beweiskräftige Aussagen für den Europäischen Gerichtshof der Menschenrechte in Strassburg vor.
- John Large erhielt für seine Verdienste bei der Bergung des verunglückten russischen Atom-U-Boots „Kursk“ eine Gedenkmedaille von den Russischen Behörden.



John Large

John Large spricht zu den Sicherheitsaspekten eines Atommülllagers im Gasthaus Sonne Benken am

**Mittwoch, 25. Mai 2005, 20.00 Uhr**

## Jahresbericht

von Käthi Furrer



Den Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahres bildete die internationale Kundgebung gegen das geplante Atommülllager am 12. September 2004 in Benken. Rund 2000 Teilnehmende aus der Schweiz, aus Deutschland und Frankreich nahmen an dieser denkwürdigen Demo teil und ein erfreulich grosses Medienecho trug das Thema in die breite Öffentlichkeit. Die Voten prominenter Politikerinnen und Politiker aus dem In- und Ausland forderten das demokratische Mitbestimmungsrecht der betroffenen Region, Abklärungen weiterer Standorte und eine Neubeurteilung der bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen durch ein unabhängiges Expertengremium. Einig war man sich auch in der Forderung nach dem Ausstieg aus der Atomenergie und den damit verbundenen Grossrisiken. Gleichzeitig – so der einheitliche Tenor – brauche es endlich eine beherzte neue Energiepolitik auf der Basis erneuerbarer Energieformen. Die friedliche und familienfreundliche Kundgebung, begleitet von besten musikalischen Einlagen, kam durch den Einsatz von zahlreichen Helferinnen und Helfern zu Stande und war für *KLAR! SCHWEIZ* ein voller Erfolg.



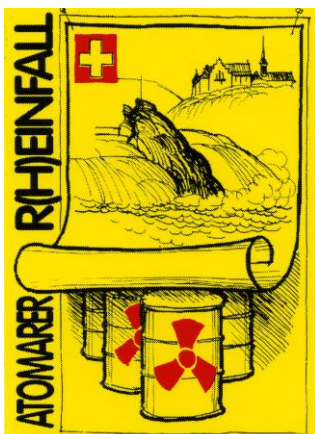
Ein vom Schaffhauser Nationalrat Hans-Jürg Fehr in Bern eingereichter Vorstoss, der die Überprüfung des Entsorgungsnachweises der Nagra durch ein unabhängiges «Second Team» verlangt, ist inzwischen vom Bundesrat leider abgelehnt worden. Das Anliegen kommt aber noch vors Parlament. Immerhin fordert Bundesrat Moritz Leuenberger nun Alternativen zum Standort Benken. Auf die Resutate dieses Auftrages sind wir gespannt.

Im Januar 2005 mussten wir schweren Herzens die Zürcher Volksinitiative «Atomfragen vors Volk» vor dem Kantonsrat zurückziehen. Die Initiative forderte die direkte Mitsprache der Bevölkerung beim Bau eines

Atommülllagers auf Zürcher Boden und war im Jahr 2002 mit rund 15'000 (bei notwendigen 10'000) Unterschriften eingereicht worden. Das neue Kernenergiegesetz auf Bundesebene machte uns einen Strich durch die Rechnung. Nach zähem Ringen hatten es die Vertreter der Atomwirtschaft im Bundesparlament geschafft, das demokratische Mitbestimmungsrecht der Standortkantone aus dem Gesetz rauszukippen. So wurde die kantonale Initiative hinfällig. Unser Fazit nach dieser Niederlage: Wir werden politisch keinesfalls klein beigeben und auch in Zukunft für dieses Volksrecht kämpfen. Dazu braucht es ein weiteres Wachstum unserer Bewegung und eine entschlossene Lobbyarbeit für unsere Sache über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus.

Einzelne Mitglieder von KLAR! *SCHWEIZ* arbeiten weiterhin in verschiedenen Fachgremien mit, so im «Technischen Forum», einem vom Bundesamt für Energie geführten Expertenrat, und im Beirat der sozioökonomischen Studie, welche vom *Forum Opalinus* (den Gemeinden, die vom geplanten Endlager territorial betroffen sind) in Auftrag gegeben wurde.

Die Zusammenarbeit im Vorstand war im letzten Jahr wiederum intensiv und sehr erfreulich. Wir haben uns an zahlreichen politischen Veranstaltungen beteiligt, bei befreundeten Organisationen und Parteien für unsere Bewegung geworben und für regelmässige Präsenz in der regionalen Presse gesorgt. Die Zahl unserer Mitglieder ist denn auch stetig gewachsen und beträgt zur Zeit rund 800, davon sind gegen 20 so genannte Kollektivmitglieder, also andere Organisationen wie Umweltverbände, Parteien und Gemeinden. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten und Vereinen aus dem nördlichen Nachbarland – vor allem natürlich mit KLAR! *Deutschland* – ist für uns nach wie vor von unschätzbarem Wert.



Wir danken unseren Mitgliedern und allen, die uns politisch oder finanziell unterstützt haben, ganz herzlich für ihre Solidarität!

## **Logical**

Atomstrom ist billig.  
Basel verzichtet auf Atomstrom.  
Basel hat den billigsten Stromtarif.

*Lösung folgt auch in der nächsten Nummer nicht!*

## **Leserbrief**

Lieber Nachbar  
Wenn du mit Holz heizest, kannst du nicht einfach die Wärme geniessen und die erkaltete Asche mir vor die Haustüre schütten.

Nicht so liebe Atomlobby  
Wenn du mit Stromproduktion viel Geld verdienst, kannst du nicht einfach den Giftmüll uns im Weinland unter die Füsse knallen. Wir wollen deinen Atomstrom und deinen Dreck nicht! Und wir wollen schon gar nicht, dass du noch mehr AKWs baust!

**KLARa SCHWEIZ**er, Benken

Herausgegeben  
vom Verein  
KLAR! SCHWEIZ  
Steig 1  
8465 Rudolfingen  
PC 90-152872-8  
info@klar-schweiz.com

KLARTEXT ist für  
Mitglieder  
kostenlos.

## **... und eine Bitte**

Liebe Mitglieder  
Wenn Sie umziehen, melden Sie doch bitte die neue Adresse an KLAR! SCHWEIZ. Es kommt immer wieder vor, dass Briefe infolge Adresswechsels von der Post als unzustellbar retourniert werden. Diese Mitglieder sind für uns in vielen Fällen nicht mehr auffindbar.  
Post- und Mailadresse stehen gleich nebenan.